



Allianz Industrie 4.0 Baden-Württemberg

Industrie 4.0, auch als "Vierte industrielle Revolution" bezeichnet, ist als Begriff inzwischen fast allgegenwärtig.

Die Bezeichnung steht für das Zusammenwachsen von Maschinenbau und Elektrotechnik mit der Informationstechnologie zu einer intelligent vernetzten Produktionsweise in den Fabriken der Zukunft. Was an Potential dahinter steckt, zeigt die Strukturstudie "Industrie 4.0 für Baden-Württemberg", die das Fraunhofer IPA im Auftrag des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft erstellt hat. Ergebnis ist, dass Baden-Württemberg aufgrund seiner tiefen Verwurzelung im Maschinenbau und seinen hohen Kompetenzen bei den eingebetteten Systemen und der Software über alle nötigen Voraussetzungen verfügt. Gerade bei Sensorik und Aktrix sind starke Kompetenzen vorhanden. Jetzt gilt es, angesichts der Marktführerschaft im hochwertigen Werkzeugmaschinenbau bei der stärkeren Integration der Informationstechnologie eine Vorreiterrolle einzunehmen. Hierzu müssen auch kleinere und mittlere Unternehmen dieses Thema aufgreifen.

Die Landesregierung startet in diesen Wochen die Allianz Industrie 4.0 Baden Württemberg. Sie soll das im Land vorhandene Knowhow zusammenführen. Durch einen Lenkungskreis wird ein Masterplan aufgestellt und werden konkrete Projekte vorbereitet. Das Ministerium stellt für Industrie-4.0-Projekte in den kommenden beiden Jahren mindestens 8,5 Millionen Euro zur Verfügung, die auf bis zu 14.5 Millionen Euro aufgestockt werden könnten.

Der VDI unterstützt die Allianz Industrie 4.0 Baden Württemberg als Netzwerkpartner.

"Wer wenn nicht wir hat das Potential, Vorreiter in Sachen Industrie 4.0 zu werden? Denn bei uns sind die Branchen zuhause, die Industrie 4.0 Wirklichkeit werden lassen. Allen voran der Maschinen- und Anlagenbau, die Informations- und Kommunikationstechnik und die Industrieausrüster. Industrie 4.0 ist ein entscheidender Wettbewerbsvorteil, gerade für ein Hochlohnland wie Baden-Württemberg. Dadurch sichern wir Beschäftigung und Wohlstand auf breiter Basis.

Der Standort Baden-Württemberg hängt ganz entscheidend von seiner technologischen Innovation ab" - so Nils Schmid, Finanz- und Wirtschaftsminister.

Dem ist nichts hinzuzufügen.

Prof. Dr.-Ing. Eberhard Haller

Vorstandsvorsitzender